Presbyterial-synodal:

Wie funktioniert eigentlich die rheinische Kirche?



Ob Presbyterium, Kreissynode oder Landessynode: Die gewählten Mitglieder der Leitungsgremien sind in ihren Entscheidungen nur an die Heilige Schrift und ihr Gewissen gebunden. Entscheidungen treffen sie einmütig.

Die Evangelische Kirche im Rheinland ist presbyterialsynodal verfasst. Sie baut sich von den Gemeinden her auf, die in Kirchenkreisen zusammengeschlossen und in der Landeskirche miteinander verbunden sind. Die beiden Bestandteile des Bindestrichwortes "presbyterial-synodal" stammen aus dem Griechischen. Das eine – "presbyteros" – bedeutet "Ältester", das zweite -"synodos" - meint "Versammlung", wörtlich: "gemeinsamer Weg".

In der Leitung kommt dabei dem Ehrenamt auf Zeit eine zentrale Funktion zu: Die gewählten Presbyterinnen und Presbyter ("Älteste") sind in ihren Gemeinden gleichberechtigt mit den Pfarrstelleninhaberinnen und Pfarrstelleninhabern tätig. Entsprechendes gilt für die anderen Ebenen bis hin zur Kirchenleitung.

Die Kirchengemeinden sind selbstständig, sie entscheiden über ihre Bekenntnisgrundlage, ihre Presbyterien wählen ihre Pfarrerinnen und Pfarrer, haben die Hoheit über die Kirchensteuereinnahmen, verantworten die Personalpolitik und bestimmen den Kurs der Gemeinden. Dabei bleiben sie gebunden an die Gemeinschaft der Gemeinden. Sie sind gemeinsam auf dem Weg und regeln gewichtige Fragen, die alle betreffen, in Kreissynoden und Landessynode. So werden übergemeindliche Aufgaben über Umlagen finanziert, ein solidarisches Finanzierungssystem sorgt für eine geschwisterliche Verteilung der Mittel, Rahmenbedingungen für den Pfarrdienst, das nichttheologische Personal und die Verwaltung werden gemeinsam beraten und verabredet.

Dazu entsenden die Presbyterien ihrerseits Delegierte in die Kreissynoden, die Kreissynoden wählen aus ihrer Mitte Presbyterinnen, Presbyter und Pfarrerinnen und Pfarrer in die Landessynode.

Die presbyterial-synodale Verfassung ist in ihrer konkreten Umsetzung nicht mit demokratischen Prozessen zu verwechseln. Evangelische Christinnen und Christen sind nur an die Heilige Schrift und ihr Gewissen gebunden. So haben die gewählten Mitglieder der Leitungsgremien kein Mandat ihrer Wählerinnen und Wähler. Sie sind aber an die Gemeinschaft der Brüder und Schwestern gewiesen. Das ist von Gewicht für Entscheidungsabläufe und Abstimmungen. Es geht nicht um Mehrheiten, sondern um Einmütigkeit. Entscheidungen in einer presbyterial-synodalen Kirche sind getragen vom Bemühen um innere Gemeinsamkeit auch in kontroversen Fragen.

Der Begriff "presbyterial-synodale Ordnung" selbst kommt in der Kirchenordnung lediglich an einer Stelle vor. Dort werden die Aufgaben der Landeskirche in ihrem Verhältnis zu den anderen Ebenen beschrieben: "Die Landeskirche ordnet unter Wahrung der presbyterial-synodalen Ordnung Auftrag und Dienst der Kirchengemeinden und Kirchenkreise. Sie wacht darüber, dass die Kirchengemeinden, Kirchenkreise und Verbände ihren Auftrag und ihre Aufgaben erfüllen und gibt ihnen die notwendige Hilfestellung." (Artikel 126, 3)

Die presbyterial-synodale Ordnung ist Anspruch und Verpflichtung gleichermaßen. Eigenständigkeit und Gemeinsamkeit - diese beiden Pole sind nicht voneinander zu trennen. Es bleibt beständige Aufgabe der Leitungsgremien auf allen Ebenen, das Selbstverhältnis der einzelnen Kirchengemeinden und die gemeinsame Verantwortung aller für die Kirche Jesu Christi immer wieder neu in Beziehung zu setzen. Insofern sind sie auch gemeinsam unterwegs zu dem, der sich "der Weg, die Wahrheit und das Leben" nennt (Joh 14,6).

DIE FAKTEN AUF EINEN BLICK

- > Die Evangelische Kirche im Rheinland baut sich von derzeit 687 selbstständigen Gemeinden her auf. Sie sind in 37 Kirchenkreisen und der Landeskirche aneinander gebunden.
- > Ehrenamtlich tätige Gemeindeglieder ("Älteste") sind an der Leitung auf allen Ebenen maßgeblich beteiligt.
- > Die Leitungsorgane treffen Beschlüsse nach dem Prinzip der Einmütigkeit. Die gewählten Mitglieder sind an die Heilige Schrift und ihr Gewissen gebunden.

